

11. Dezember 2008

Klares Nein zum Heizwerk II

ETTENHEIM (fi). Der Zweckverband DYN A 5 kann sein Einvernehmen für den Bau eines zweiten Heizwerkes durch German Pellets nicht gegeben. Das beschloss die Verbandsversammlung gestern in öffentlicher Sitzung einstimmig. Damit hat der Verband sowohl an die Firma als auch an das Landratsamt, das für das Heizwerk-Projekt als Immissionsschutzbehörde auch die baurechtliche Genehmigung erteilt, ein klares Signal gegeben: So lange die Lärmbelastung durch die erste Produktionslinie nicht unter die zulässigen Richtwerte sinkt, wird es keine produktionstechnische Erweiterung geben.

Die Ettenheimer Stadtbaumeisterin Astrid Loquai erläuterte in der Sitzung, zu der 20 Bürger aus Ettenheim und Mahlberg gekommen waren, den Standpunkt des Zweckverbandes zum Antrag. Baurechtlich sei der Antrag zwar genehmigungsfähig, weil es sich beim Heizwerk um eine "maßvolle Erweiterung eines zulässigerweise errichteten Betriebes" handle. Aus Gründen des Immissionsschutzes sei das Projekt aber abzulehnen, weil nach dem Gutachten der Dekra bei der laufenden Produktion an einem Messpunkt die zulässigen Richtwerte für Lärm-immission (nachts) überschritten werden. Eine Genehmigung könne es nur dann geben, wenn diese Richtwerte eingehalten werden. Gestern seien hierzu die Kontrollmessungen erfolgt.

Sowohl Bruno Metz (Ettenheim) als auch Dietmar Benz (Mahlberg) stützten als Vorsitzende der beiden Vertretungen der Kommunen diese Argumentation, was rein formal als einstimmiges Votum der Verbandsversammlung gewertet wurde. Der Ettenheimer Gemeinderat Franz-Josef Helle, gewähltes Mitglied in die Versammlung, machte indes deutlich, dass er dieses Votum nicht mittrage. Er sah durch das Nein eine Weiterentwicklung auf der Industriefläche gefährdet, und im Vergleich mit anderen Unternehmen in der Nachbarschaft auch eine Ungleichbehandlung von GP. Helle will im Gemeinderat das Thema vorbringen.

Autor: fi